

INFORMATION ZU KALIUMIODIDTABLETTEN

- **Warum sollen Kaliumiodidtabletten eingenommen werden?**

Bei einem Kernkraftwerksunfall kann radioaktives Jod freigesetzt werden, das mit dem Wind über weite Strecken verbreitet wird und mit der Atemluft in den Körper gelangen kann. Dort kann es in der Schilddrüse gespeichert werden. Durch die Strahlenbelastung der Schilddrüse kann nach einigen Jahren gehäuft Schilddrüsenkrebs entstehen, wobei die Wahrscheinlichkeit des Auftretens bei Kindern mindestens doppelt so hoch ist wie bei Erwachsenen. Durch **rechtzeitige Einnahme** von Kaliumiodidtabletten (**vor** Eintreffen von radioaktiven Luftmassen) wird der Körper mit stabilem Iod versorgt und hat Zeit, den Schutz „aufzubauen“, d.h. die Speicherung von radioaktivem Jod in der Schilddrüse kann verhindert werden („Iodblockade“).

- **Wann sollen Kaliumiodidtabletten eingenommen werden?**

Die Tabletten dürfen **nur nach ausdrücklicher Aufforderung durch die Strahlenschutzbehörden** verabreicht werden! Sobald eine entsprechende Aufforderung erfolgt, werden den Schüler:innen, bei bestehender **Einverständniserklärung** der Erziehungsberechtigten, Kaliumiodidtabletten verabreicht bzw. mit nach Hause gegeben. Die Einnahme von Kaliumiodidtabletten wird in Österreich nur bei schweren grenznahen Reaktorunfällen und ungünstiger Wetterlage erforderlich sein. Und selbst in solchen Fällen wird die Einnahme nicht österreichweit, sondern nur in grenznahen, entsprechend stark betroffenen Regionen notwendig sein. Welche Regionen das sind, wird von den Strahlenschutzbehörden bekannt gegeben.

- **Kaliumiodidtabletten dürfen NICHT eingenommen werden:**

- bei einer **Schilddrüsenüberfunktion**
- bei **gutartigen Knoten in der Schilddrüse**, die nicht behandelt werden. Bei sogenannten unbehandelten „heißen Schilddrüsenknoten“ besteht die Gefahr einer massiven Überproduktion von Schilddrüsenhormonen, die schlimmstenfalls zu lebensbedrohlichen Herz-Kreislaufreaktionen führen kann.
- bei **Allergie** (Überempfindlichkeit) gegen Iod. Das ist sehr selten und darf nicht mit der häufigen Allergie gegenüber Kontrastmitteln (dienen zur besseren Darstellung von verschiedenen Organen in bildgebenden Verfahren wie z. B. der Röntgendiagnostik) verwechselt werden.
- bei **Allergie** gegen einen der sonstigen Bestandteile der Tabletten (Maisstärke, Lactose-Monohydrat, mikrokristalline Cellulose, basisches Butylmethacrylat-Copolymer, Magnesiumstearat).
- bei **Dermatitis herpetiformis Duhring** (einer Erkrankung, bei der Bläschen, Hautrötungen, Hautausschläge, Quaddeln und stark brennender Juckreiz auftreten, bevorzugt an Ellbogen oder Knien).
- bei allergisch bedingten Entzündungen **der Blutgefäßwände** (Hypokomplementämischer Vaskulitis).

- **Besondere Vorsicht ist erforderlich:**

- bei Verdacht auf einen **bösartigen Tumor der Schilddrüse**. Schilddrüsentumore werden mit radioaktivem Iod behandelt. Wenn Kaliumiodid in großen Mengen eingenommen wird, kann das die Tumorbehandlung unmöglich machen.
- bei einer Erkrankung, die die **Luftröhre** betrifft. Durch die Gabe von hohen Iodmengen kann die Schilddrüse wachsen, was eine bereits bestehende Einengung der Luftröhre noch verschlimmert.
- wenn Ihr Kind mit **Schilddrüsenhemmstoffen (Thyreostatika)** behandelt wird. Fragen Sie bitte Ihre Ärztin/Ihren Arzt, ob Ihr Kind Kaliumiodidtabletten einnehmen darf.

- **Einnahme von Kaliumiodidtabletten mit anderen Arzneimitteln:**

- **Die Wirkung von Kaliumiodidtabletten wird beeinflusst durch:** Arzneimittel, die den Schilddrüsenstoffwechsel beeinflussen (z. B. Perchlorat, Thiocyanat in Konzentrationen über 5 mg/dl). Sie hemmen die Iodaufnahme durch die Schilddrüse.
- **Kaliumiodidtabletten beeinflussen die Wirkung von:** Schilddrüsenhemmstoffen (Thyreostatika).

Sollte eine dieser Krankheiten oder Unverträglichkeiten bei Ihrem Kind auftreten, melden Sie dies bitte unverzüglich der Klassenvorständin bzw. dem Klassenvorstand Ihres Kindes!

Kaliumiodid G.L. enthält Lactose. Fragen Sie bitte Ihre Ärztin/Ihren Arzt, ob Ihr Kind Kaliumiodidtabletten einnehmen darf, wenn Ihnen bekannt ist, dass Ihr Kind unter einer Zuckerunverträglichkeit leidet.

- **Welche Nebenwirkungen sind möglich?**

Wie alle Arzneimittel können Kaliumiodidtabletten Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Folgende Nebenwirkungen wurden beobachtet:

Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen):

- eine nicht bekannte Iodallergie kann erstmals in Erscheinung treten. Dabei können allergische Erscheinungen wie z. B. Hautrötung, Jucken und Brennen in den Augen, Schnupfen, Reizhusten, Durchfall, Kopfschmerzen und ähnliche Beschwerden auftreten. Besonders bei bestehender Dermatitis herpetiformis Duhring (einer Erkrankung, bei der u.a. Bläschen und Hautrötungen auftreten, bevorzugt an Ellbogen oder Knien sind lebensbedrohliche Reaktionen möglich (siehe oben: „Kaliumiodidtabletten dürfen nicht eingenommen werden“)).
- Gefäßentzündungen (z. B. Periarteriitis nodosa).

Sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen):

- iodbedingte Schilddrüsenüber- oder -unterfunktion. Anzeichen einer Schilddrüsenüberfunktion können erhöhter Puls, Schweißausbrüche, Schlaflosigkeit, Zitterigkeit, Durchfall und Gewichtsabnahme trotz gesteigerten Appetits sein. Bei solchen Beschwerden ist ein Arzt aufzusuchen.

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar):

- Eine Reizung der Magenschleimhaut kann insbesondere bei Einnahme von Kaliumiodidtabletten auf nüchternen Magen auftreten.
- Entzündung der Speicheldrüsen
- Beschwerden im Magen-Darm-Trakt
- leichte Hautausschläge

Bei Auftreten von Nebenwirkungen muss ärztlicher Rat eingeholt werden!

Weitere Informationen (Einnahme, Lagerung etc.) entnehmen Sie bitte dem Beipacktext der Tabletten.

Fragen Sie Ihre Ärztin/Ihren Arzt oder Ihre Apothekerin/Ihren Apotheker, wenn Sie weitere Informationen oder einen Rat benötigen.

Informationen zu Kaliumiodidtabletten in verschiedenen Sprachen finden Sie unter:

<https://www.sozialministerium.at/Themen/Gesundheit/Strahlenschutz/Kaliumiodidtabletten.html>

<https://www.schularzt.at/drucksorten/kaliumiodidprophylaxe>